



TALENTE DES TAGES

Mit dem fünften Rennen ging gestern in Malbun der Ski-Talente-Cup 2004 zu Ende. 16



TALENTPROBE DES TAGES

Liechtensteins Nachwuchs-Rodler konnten zum Saisonabschluss in Igls überzeugen. 16



INTERVIEW DES TAGES

Trainer Martin Andermatt über seine Ziele und Visionen beim FC Vaduz. 17



VORSCHAU DES TAGES

Langlauf-Ass Markus Hasler ist am Samstag am Holmenkollen in Oslo im Einsatz. 18

VOLKSBLATT | NEWS

Williams bleibt in Vaduz

SQUASH – Der Squash Rackets Club Vaduz kann auch im kommenden Jahr auf den Erfolgstrainer John Williams zurückgreifen. Der Australier nimmt auch in der Saison 2004/05 beim SRCV das Amt als Spielertrainer ein. «Wir werden die erfolgreiche Arbeit fortsetzen», so Williams. (rob)

Schädler 19. in Beckenried

SKI ALPIN – Beim 2. FIS-Slalom in Beckenried (Sz) belegte Sarah Schädler mit 2.49 Sekunden Rückstand auf die Schweizer Siegerin Aita Camastral den 19. Platz, Désirée Zogg schied im 1. Durchgang aus.

Koreaner in Athen gemeinsam

OLYMPIA – Nord- und Südkorea wollen bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Athen am 13. August zusammen ins Stadion einmarschieren. Darüber hinaus wollen die beiden Länder bei den Sommerspielen 2008 in Peking erstmals eine gemeinsame Mannschaft einsetzen.

Kantonsbeitrag an Eisstadion

ALLGEMEIN – Der Kanton St. Gallen soll zwei Millionen Franken an die Sanierung des Eisstadions Lido in Rapperswil-Jona zahlen. Die Regierung beantragt dem Kantonsrat entsprechende Beiträge aus dem Sport-Toto und dem Lotteriefonds. Die Sanierung kostet total 14,6 Mio. Franken.

Katar setzt auf Legionäre

FUSSBALL – Das Emirat Katar hat sich offenbar als Ziel gesetzt, sich die Brasilianer für ihre Nationalmannschaft zu sichern, die in der Seleção nicht zum Zug kommen. Nach dem Bremer Ailton hat jetzt auch der Dortmunder Dede ein Angebot erhalten.

Schumi 1 mit Rundenrekord

FORMEL 1 – Titelverteidiger Michael Schumacher scheint für die neue Formel-1-Saison bestens gerüstet. Der Deutsche fuhr in Imola als erster Fahrer überhaupt unter 1:20.

Anflug auf Meister-Krone

Der SRC Vaduz hat heute in Kriens den ersten Titel-Matchball



KRIENS – Die Vaduzer Meister-Rakete kann heute im Anflug auf den NLA-Meistertitel alles klar machen. Mit einem Sieg beim Tabellen-Nachzügler Kriens wandert die höchste Schweizer Squash-Auszeichnung erstmals nach Liechtenstein.

• Robert Brüstle

Heute kann Vaduz die Früchte der harten Arbeit ernten. In Kriens haben die Residenzler den ersten Matchball für den NLA-Meistertitel. Falls in Kriens alle Stricke reissen, kann der SRCV in der kommenden Woche mit einem Sieg gegen Langnau a. A. immer noch den Sack zumachen. Da beide Gegner nicht zu den grossen Kalibern zählen, dürfte eigentlich nichts mehr anbrennen. Auf Spielchen will sich Perfektionist John Williams aber nicht einlassen. «Wir wollen heute mit einem Sieg in Kriens alles klarmachen», gibt der SRCV-Spielertrainer die Marschroute vor und fügt hinzu: «Meine Jungs haben sich die tolle Ausgangslage hart erarbeitet und den Titel verdient. Wir haben einfach mehr getan als die anderen Teams.»

Gegen den Tabellenvorletzten Kriens hat Vaduz mit John Williams, Marcel Röthmund und Timo Vogel auf den Positionen 1 bis 3 klare Vorteile. Auf der Position 4 hat Roger Baumann mit Benjamin Fischer zwar einen unangenehmen Gegner, die Aufgabe sollte aber auch machbar sein. Auf eine spezielle Vorbereitung hat Williams verzichtet. «Wir haben nichts Aussergewöhnliches gemacht. Die bisherigen Spiel-Vorbereitungen haben uns ja Recht gegeben.»

Pilatus Kriens – SRC Vaduz Do 19.15

Position 1: Pascal Bruhin (A2) – John Williams (A1). – Position 2: Sergio Trinkler (A2) – Marcel Röthmund (A1). – Position 3: Andreas Trautmann (B1) – Timo Vogel (A1). – Position 4: Benjamin Fischer (B1) – Roger Baumann (A2).

Stehen vor dem grössten Erfolg der Vereinsgeschichte: John Williams, Roger Baumann (oben von links), Marcel Röthmund und Timo Vogel (unten von links).

VOLKSBLATT | REKORD

140-SEKUNDEN-HATTRICK



FUSSBALL – Den schnellsten Hattrick im englischen Fussball hat James Hayter vom Drittligisten FC Bournemouth hingelegt. Beim Meisterschaftsspiel gegen den FC Wrexham war er in der 84. Minute eingewechselt worden und erhöhte den Stand von 3:0 innerhalb von 140 Sekunden auf 6:0. Damit unterbot er die englische Bestmarke um zehn Sekunden. Den Weltrekord vom 19. November 1967 hält aber nach wie vor der Ire James O'Connor mit drei Toren in 134 Sekunden.

Der Bayern-Kahn droht zu sinken

Olli Kahn will hinterfragen, warum sich schwere Fehler bei ihm häufen

MÜNCHEN – Zinedine Zidane entzaubert, Ronaldo rätlos und David Beckham gründlich bedient: Den Superstars von Real Madrid war nach ihrer glanzvollen Vorstellung die grosse Erleichterung deutlich anzumerken.

Trotz der nach dem 1:1 im Achtelfinal-Hinspiel der Champions League beim FC Bayern München günstigen Ausgangslage gaben sich die «Königlichen» beinahe kleinlaut. «Es ist noch längst nicht geschafft. Bayern ist ein starkes Team. Wir haben erst Halbzeit», sagte Beckham. Und Zidane gestand: «Wir haben richtig Glück gehabt.» Der französische Welt- und Europameister wusste wohl

genau, dass nur der folgenschwere Lapsus von Bayern-Torwart Oliver Kahn den hohen Favoriten vor einer Niederlage und so vor vernichtender Kritik bewahrt hatte.

Wie eine alte, schwangere Frau

Für die spanische Presse gab der deutsche Nationaltorwart nach seinem Anfänger-Fehler zum 1:1 die perfekte Zielscheibe ab. «Weine nicht, Kahn», spottete Marca. Der Kolumnist der Sportzeitung «As» Hugo Gatti, kommentierte bissig: «Er ging wie eine alte, schwangere Frau zu Boden.» Für die spanischen Kommentatoren markierte Kahns katastrophaler Fehlgriff den Anfang vom Ende einer Goalie-Karriere. «Der tiefe Fall des King Kahn. Dies

war der, vielleicht endgültige Sturz des letzten deutschen Fussball-Mythos», meinte «El Pais».

Englands «The Independent» sah Parallelen zum WM-Finale 2002, als der «Pleiten, Pech und Pannen»-Olli mit einem ähnlichen Schnitzer Brasilien den Weg zum Titel ebnete: «Die Geister von Yokohama suchten Oliver Kahn heim.»

Kahn selbst reagierte auf seinen Fehler sehr nachdenklich. Er kündigte an, dass er sich hinterfragen müsse, warum sich derlei Fehler in letzter Zeit häuften. Gleichzeitig setzte sich der Bayern-Kapitän für das Rückspiel in zwei Wochen persönlich unter Erfolgsdruck: «Das Spiel in Madrid muss ich alleine gewinnen», erklärte der Torwart.



Oliver Kahn erlebte gegen Real Madrid sein «zweites Yokohama».